

MITTEILUNGEN



DES INSTITUTS FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

NR. 11

MAI

1960

Inhalt dieses Heftes

√ F. Terveen: Zur Herstellung von Unterrichtsfilmen in den USA (Referat eines Aufsatzes).....	1
Wesen und Aufgabe der Wissenschaftlichen Filmenzyklopädie ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA.....	6
Neue Filme des Instituts.....	9
Mitteilungen.....	18

Zur Herstellung von Unterrichtsfilmen in den USA

(Referat eines Aufsatzes)

F. Terveen, Göttingen

Es handelt sich bei dem nachstehend referierten Aufsatz um die Wiedergabe eines Vortrages, den A. Kellock vom Text Film Department der McGraw-Hill Book Co., am 21. Oktober 1958 vor der Detroit Convention der SMPTE¹⁾ gehalten hat.

Der Vortrag befaßt sich mit den Anforderungen, die an einen Unterrichtsfilmhersteller gestellt werden müssen. Die Ausführungen gründen sich größtenteils auf die Unterrichtsfilmpraxis der McGraw-Hill-Filmproduktion.

Jährlich stellen die größeren Unterrichtsfilmproduzenten der USA rund 400 Filme her. Weitere 800 Filme aus der Produktion der amtlichen Stellen, von Wirtschaftsverbänden und anderen Organisationen, werden jährlich veröffentlicht und gelangen zum Teil ebenfalls in die Unterrichtspraxis.

Die letzte Ausgabe von WILSONs "Catalog of educational films" enthält über 17 000 Titel, von denen 6 000 in den letzten fünf Jahren veröffentlicht worden sind.

Angesichts dieser großen Produktion sind die Hersteller von Unterrichtsfilmen zu besonderer Verantwortung aufgerufen, damit der unterrichtliche Wert des Films unter Anlegung strenger Maßstäbe erhalten bleibt, und die ganze Arbeit

1) Society of Motion Picture and Television Engineers.

hersteller und eine fortgesetzte Beschäftigung mit Psychologie und Dynamik des Lern- und Lehrprozesses selbst, dem das Arbeitsmittel Film möglichst präzise entsprechen soll.

Wesen und Aufgabe der Wissenschaftlichen Filmenzyklopädie
ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA

Die wissenschaftliche Filmenzyklopädie ist eine vom Leiter des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Dr.-Ing. G. Wolf, ins Leben gerufene Sammlung wissenschaftlicher Filme, die unter ganz bestimmten Gesichtspunkten eingerichtet wurde und ständig erweitert wird. Auch den Lesern dieses Blattes sind unter den Referaten über neue Filme schon häufig die mit dem Kennbuchstaben E bezeichneten Filme dieser Sammlung begegnet. Nachdem die Reihe nunmehr schon etwa 300 Nummern umfaßt, ist es an der Zeit, einmal im Zusammenhang über die Gedanken zu berichten, die zu ihrer Anlage und weiteren Ausgestaltung geführt haben¹⁾.

Es ist kaum jemals möglich, einen zusammengesetzten Bewegungsvorgang in Worten so genau zu beschreiben, daß man ihn später ohne Zuhilfenahme von Anschauungsmitteln zureichend rekonstruieren könnte. Im Film steht uns jedoch ein Mittel zur Verfügung, derartige Sachverhalte fixierbar und mitteilbar zu machen. Darüber hinaus können wir ihn wegen der Möglichkeit wiederholter Vorführung und meßtechnischer Auswertung zu einer Analyse der flüchtigen Bewegungserscheinungen benutzen, deren Ergebnisse oft über das mit anderen Mitteln Erreichbare wesentlich hinausgehen. Der Film ist damit zu einem wertvollen Mittel wissenschaftlicher Forschung geworden.

Nun steht nicht jedem Wissenschaftler ein für eine bestimmte Arbeit benötigter Film ohne weiteres zur Verfügung, und oft ist auch wegen der erforderlichen großen Mittel oder aus anderen Gründen die Herstellung nicht möglich. Andererseits werden ständig bei wissenschaftlichen Arbeiten Filme geschaffen, die, wenn sie nur unter genügend allgemeinen Gesichtspunkten aufgenommen würden, geeignet sein könnten, auch bei anderen Fragestellungen wertvolle Hilfe zu leisten. So lag der Gedanke nahe, eine umfassende Sammlung derartiger Filme zu schaffen, die unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet und in einem internationalen Rahmen herausgegeben, den Wissenschaftlern aller Länder zur Verfügung stehen soll. Wegen ihrer systematischen Ordnung und umfassenden Zielsetzung wurde sie ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA genannt.

Versteht man gewöhnlich unter dem Begriff einer Enzyklopädie die Sammlung alles vorhandenen Wissens über ein bestimmtes Gebiet, wie es sich zu einem festen Zeitpunkt, nämlich dem der Herausgabe der Enzyklopädie, der Wissenschaft dar-

1) Der Leser findet eine größere Anzahl von Filmen der Enzyklopädie aus dem Gebiet der Völkerkunde unter der Rubrik "Neue Filme" in diesem Heft referiert.

bietet, so ist hier dieser Begriff etwas anders aufzufassen. Es handelt sich bei der wissenschaftlichen Filmzyklopädie um kein einmaliges abgeschlossenes Werk, sondern um eine in die Zukunft weisende Aufgabe, um eine immer wachsende, laufend ergänzte und vervollständigte Sammlung, die der angestrebten enzyklopädischen Vollständigkeit erst im Laufe längerer Zeiträume näherkommt. Bei der unabsehbaren Fülle des in Betracht kommenden Stoffes und dem ständigen wissenschaftlichen Fortschritt kann ein wirklicher Abschluß niemals erreicht werden.

Gegenstände der wissenschaftlichen Filmzyklopädie sind grundsätzlich alle durch Bewegungsphänomene charakterisierten Sachverhalte, soweit sie überhaupt wissenschaftliches Interesse besitzen. Insbesondere kommen folgende Gegenstände in Betracht:

Vorgänge, die mit dem menschlichen Auge nicht erfaßbar sind, bei denen also die besonderen kinematographischen Möglichkeiten wie Zeitdehnung, Zeitraffung, Aufnahmen in unsichtbaren Spektralgebieten usw. benutzt werden müssen.

Vorgänge, bei denen der Vergleich untereinander eine wesentliche Rolle spielt und bei denen das Erinnerungsbild oder die Beschreibung mit Worten allein nicht ausreicht, um diesen Vergleich exakt durchzuführen.

Vorgänge, deren filmische Dokumentation wichtig ist, weil sie entweder einmalig sind oder aus anderen Gründen damit gerechnet werden muß, daß sie später für die wissenschaftliche Auswertung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Akustische Phänomene, die wesentlicher Bestandteil der dargestellten Bewegungsabläufe sind, können mit aufgenommen werden. Nicht synchronisierte, gleichzeitig aufgenommene akustische Begleiterscheinungen von Filmen können als getrennte Tondokumente verfügbar gemacht werden.

Der Benutzer dieser Sammlung soll aus dem Material die für seine Fragestellung wichtigen Filme selbst auswählen und, falls erforderlich, zum Zwecke des Vergleichs kombinieren können. Deswegen ist es notwendig, die Einzelfilme auf ein einziges, möglichst kurzes, in sich geschlossenes Bewegungsthema zu beschränken. Diese enge Thematik soll möglichst erschöpfend abgehandelt werden. Umfassendere Bewegungszusammenhänge können dann aus mehreren korrespondierenden Einheiten zusammengestellt werden.

Es sollen bei einer solchen Erfassung nur solche Aufnahmen berücksichtigt werden, die auch wirklich Bewegungsvorgänge betreffen, und es sollen alle Aufnahmen unter der Verantwortung eines Wissenschaftlers aufgenommen werden. Dabei ist mit aller Strenge gemäß den Anforderungen der wissenschaftlichen Wahrheit zu verfahren.

Das Material soll in den Filmeinheiten so zusammengestellt sein, daß keine Deutung und kein Ergebnis einer etwa schon vorgenommenen Auswertung darin zum Ausdruck kommen. Die einzelnen zu einer Einheit zusammengestellten Aufnahmen sol-

len auch als Einzelaussagen für sich stehen; eine Verknüpfung mehrerer Aussagen mit Hilfe von filmtechnischen Mitteln (Schnitt, Überblendung, Kommentarton usw.) soll grundsätzlich vermieden werden.

Die Einheiten der wissenschaftlichen Filmenzyklopädie sollen ja nicht wie Filme im üblichen Sinne die geschlossene Darstellung eines Sachzusammenhanges zum Gegenstand haben, sondern reines Beobachtungsmaterial für die analytische und vergleichende Erforschung von Bewegungsabläufen darstellen. Als solches können sie aber auch für viele unterrichtliche und Demonstrationszwecke wertvoll sein.

Im Auftrage des Redaktions-Ausschusses ist je ein Informationsfilm über den biologischen und völkerkundlichen Teil der wissenschaftlichen Filmenzyklopädie hergestellt worden. In Ausschnitten aus verschiedenen Filmen erläutern diese Filme Sinn und Bedeutung der Enzyklopädie für diese beiden Fächer.

Die wissenschaftliche Filmenzyklopädie ist im internationalen Rahmen organisiert. Ihre Aufgabe ist nicht kommerziell. Mitglieder sind diejenigen Persönlichkeiten oder Institute, die der Enzyklopädie Filme überlassen oder die Arbeit sonst fördern. Aus dem Kreise der Mitglieder wird ein Redaktions-Ausschuß konstituiert, der geeignete Filme zur Übernahme in die Enzyklopädie vorschlägt. Die Mitglieder der Enzyklopädie haben das Recht, für ihren persönlichen wissenschaftlichen Gebrauch die E-Filme kostenlos zu entleihen oder für persönliche wissenschaftliche Zwecke zum Selbstkostenpreis käuflich zu erwerben. Sie erhalten kostenlos die Zeitschrift "Research Film - Le Film de Recherche - Forschungsfilm". Die Mitglieder sollen der Enzyklopädie Informationen über solche Filme zukommen lassen, die ganz oder teilweise zur Übernahme in die Enzyklopädie geeignet sind. Sie sollen ferner ihre eigenen Erfahrungen bei der Benutzung der enzyklopädischen Filme mitteilen.

Die Enzyklopädie erstreckt sich zunächst auf die Zweige: Biologie, Völkerkunde und Volkskunde, Agrikultur und Technische Wissenschaften. Ihre Sprachen sind: Englisch, französisch, deutsch. Filmtitel sowie Begleitpublikationen können in einer dieser Sprachen abgefaßt werden. Die Begleittexte enthalten eine kurze Inhaltsangabe und alle Daten, die für den im Film fixierten Vorgang von wissenschaftlicher Bedeutung sind. Publikationsorgan ist die halbjährlich erscheinende Zeitschrift "Research Film - Le Film de Recherche - Forschungsfilm".

Zum Zwecke der internationalen Zusammenarbeit für die wissenschaftliche Filmenzyklopädie ist zwischen den maßgebenden Instituten Österreichs, der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland eine entsprechende Vereinbarung getroffen worden. Dem Redaktions-Ausschuß gehören zur Zeit folgende Herren an:

Dr. P. Fuchs, Wolfersberggasse 1, Wien 14/Österreich; Dr. A. A. Gerbrands, Rijksmuseum voor Volkenkunde, 1 E Binnenvestgracht 33, Leiden/Niederlande; L. E. Hallett, Royal Photographic Society, 16 Princes Gate South Kensington, Lon-

don S.W. 7/England; Prof. Dr. A. Hübl, Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Sensengasse 3 Wien 9/Österreich; O. König, Biologische Station Wilhelminenberg, Wien/Österreich; Prof. Dr. Dr. K. Lorenz, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Seewiesen, Krs. Landstetten; Prof. Dr. H. Plischke, Institut für Völkerkunde der Universität, Theaterplatz 15, Göttingen; Prof. Dr. E. J. Slijper, Zoologisch Laboratorium, Universiteit van Amsterdam, Plantage Doklaan 44, Amsterdam/Niederlande; J. W. Varossieau, Universitaire Film, Catharijnesingel 59, Utrecht/Niederlande; Dr.-Ing. G. Wolf, Institut für den Wissenschaftlichen Film, Bunsenstr. 10, Göttingen.

Neue Filme des Instituts

C 809 Serologische Kreuzprobe vor Bluttransfusionen

(M. Kindler, Göttingen)

16 mm, Tonfilm, Farbe, 5 1/2 Minuten

Die Bluttransfusion ist eine in der ärztlichen Praxis, besonders in der Krankenhauspraxis, immer häufiger durchgeführte therapeutische Maßnahme.

In den letzten Jahren haben sich, um Transfusionszwischenfällen vorzubeugen, immer bessere Methoden der Blutgruppenbestimmung entwickelt, und es muß gefordert werden, daß die Kenntnis dieser Methoden selbstverständliches Wissen von Ärzten und Krankenhauspersonal ist.

Um das Erlernen der Kreuzprobe zu erleichtern, wurde dieser Farbtonfilm hergestellt, welcher die Methodik der wichtigsten Untersuchungsmethode vor Bluttransfusionen anschaulich und kurz gefaßt demonstriert, Gleichzeitig ist versucht worden, den Lernenden in die Lage zu versetzen, die gewonnenen Untersuchungsergebnisse richtig zu deuten, indem die verschiedenen Reaktionsformen gezeigt werden.

Hö.

C 810 Psychologische Geburtserleichterung

Die schmerzarme Geburt nach Read

(H. Roemer, H. Lukas, Tübingen)

16 mm, Tonfilm, schwarz-weiß, 25 Minuten

Der Film wurde in Anlehnung an die Read'sche Methode der psychologischen Geburtserleichterung gemeinsam mit der Universitäts-Frauenklinik Tübingen hergestellt. Er ist als Unterrichtsmittel für Ärzte, Studenten und Hebammen geplant und soll Anregungen für die geburtshilfliche Praxis geben.

Im ersten Teil des Films wurden Ursachen untersucht, welche zur Entstehung von Störungen des Geburtsablaufes führen, und erörtert, welche therapeutischen Möglichkeiten bestehen, Fehlleistungen der Steuerung des Geburtsvorganges zu begegnen. Insbesondere wird gezeigt, wie die Angst vor der Geburt und ihren Folgen den Geburtsverlauf beeinträchtigt. Im folgenden Filmteil werden die Quellen der